



Newsletter 3/2025

23. April 2025

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren

Zu folgenden Themen berichten wir heute:

1. Rückblick auf die 8. GV vom 19. März 2025

2. Kommende Grossanlässe

Aktivitäten am Kleinbasler Rheinufer

3. Solitude-Promenade

Stellungnahme des VRK nach Sichtung des Siegerprojekts

4. Volksinitiative "Sichere Velorouten"

Abstimmung am 18. Mai 2025. Stellungnahme des VRK



Im Fischerclub Basel (FCB) im Kleinbasler Brückenkopf der Wettsteinbrücke fand die GV statt

1. Rückblick auf die 8. GV vom 19. März 2025

Zur 8. Generalversammlung des Vereins Rheinpromenade Kleinbasel (VRK) durfte ich in der Klausur des Fischer Clubs Basel 29 Mitglieder begrüßen. Trotz «Rumpeln» des über die Wettsteinbrücke fahrenden Trams, konnte die GV innerhalb 90 Minuten durchgeführt werden.

Für die nicht anwesenden Mitglieder, hier ein kurzer Überblick über die an der GV besprochenen Themen:

Genehmigung und Entlastung

Das letztjährige Protokoll, mein Jahresbericht sowie die Jahresrechnung und der Revisorenbericht wurden einstimmig genehmigt. Auch der Vorstand wurde durch die GV einstimmig entlastet.

Mitgliederbestand und Jahresrechnung

Der VRK weist aktuell 161 Mitglieder auf, aufgeschlüsselt in 79 Einzel- und 82 Paarmitglieder. Das sind leider 7 Mitglieder weniger als im Vorjahr (Wegzug oder Todesfall).

Das Vereinsjahr schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 4'970 Franken ab, was auf die Kosten für anwaltschaftliche Beratungen zurückzuführen ist.

Wahlen

Meine Wenigkeit als Präsident, alle Vorstandsmitglieder und die Kontrollstelle (Revisoren) wurden mit Akklamation für ein weiteres Vereinsjahr bestätigt.

Mitgliederbeiträge

Diese belaufen sich weiterhin auf dem Niveau des vergangenen Jahres.

Tätigkeitsprogramm 2025

Einige Themen, wie u.a. Kontakt zum Stadtmarketing wegen den bevorstehenden Grossanlässen ESC, Art Basel und Women's EURO sowie Verbesserung der Lärmsituation auf dem Areal Klybeckquai und die Verkehrssituation Solitude Promenade, werden den Vorstand im kommenden Vereinsjahr beschäftigen.

Varia

Unser Vorstandsmitglied Peter Mötteli zeigt die Probleme bei der Zwischennutzung Uferstrasse nochmals auf. Die Eigentumsverhältnisse am Klybeckquai und die Bewilligungspraxis sind komplex und teilweise unübersichtlich. Der Vorstand ist in einem intensiven Dialog mit dem Präsidialdepartement und in konstruktiven Gesprächen mit den Veranstaltern.

Kurzreferat von Markus Müller, neuer Leiter der Stadtreinigung

In einem kurzweiligen und interessanten Referat stellt der neue Leiter der Stadtreinigung Basel-Stadt die Stadtreinigung vor.

Nach einer lebhaften Diskussion verdanke ich das Referat und weil die GV kurz nach der Basler Fasnacht stattfand, bedankte ich mich als aktiver Fasnächtler bei Herrn Müller - und vor allem bei seinen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen - für die tadellose Aufräumarbeit während und nach der Fasnacht.

André Stohler, Präsident

2. Kommende Grossanlässe:

Aktivitäten am Kleinbasler Rheinufer

Beim Eurovision Song Contest (ESC) wird neben der Innerstadtachse Bahnhof SBB bis Badischer Bahnhof auch die Kleinbasler Rheinpromenade zwischen Wettsteinbrücke und Klingentalgraben als sogenanntes "Boulevard" in das Rahmenprogramm einbezogen. Deshalb hat sich der Präsident des VRK, André Stohler, mit den Verantwortlichen des sogenannten City Venues Team getroffen und darauf gepocht, dass die Interessen der Anwohnenden ob der überbordenden Festfreude nicht allzu sehr unter die Räder gelangen.

Während der Dauer des ESC vom 10. bis 17. Mai dürfen Restaurants und Bars im Innenbereich durchgehend geöffnet bleiben und auf dem Boulevard gelten verlängerte Öffnungszeiten bis um 02.00 Uhr.

In unserem Perimeter sind drei zusätzliche Gastro-Angebote vorgesehen:

- Beim Fischerclub bei der Wettsteinbrücke "L'Atelier" mit verschiedenen Angeboten
- Reverenzgässlein "Horse Bar" mit verschiedenen Angeboten
- Kleines Klingental "Weinbar"

Dazu sollen zwei zusätzliche Bühnen bespielt werden, allerdings "unplugged", d.h. ohne Lautsprecher:

- Wettsteinbrücke
- Kaserne

Die Kantonsverwaltung hat versprochen, zusätzliche Plakate aufzustellen, welche die Besucherinnen und Besucher in englisch um Rücksichtnahme gegenüber den Anwohnenden bitten werden.

Ob die Anwohnenden während des ESC jederzeit mit Motorfahrzeugen zu ihren Liegenschaften gelangen können, konnte nicht versprochen werden. Strassensperren sind offenbar im Moment nicht vorgesehen, ausser "Terror-Sperren" der Polizei.

Auch während der Art Basel und der UEFA Women's Euro vom 2.-27. Juli gelten für die Gastronomie ähnliche Ausnahmeregelungen.

Wir bitten unsere Mitglieder, uns ihre Beobachtungen während des ESC-Events per Mail mitzuteilen info@rheinpromenade-kleinbasel.ch
Wir möchten im Hinblick auf zukünftige Veranstaltungen eine Beurteilung der Auswirkungen auf die Anwohnenden vornehmen.

Hoffen wir, dass das Kleibasler Rheinufer auch während diesen Grossevents ein Ort der Toleranz und der Rücksichtnahme bleibt.

Mathis Rapp

Siehe auch die offizielle Medienmitteilung des Präsidialdepartement vom 06.02.2025 --> [hier](#)



3. Solitude-Promenade:

Stellungnahme des VRK nach Sichtung des Siegerprojekts

Nach intensiver Sichtung und Beurteilung des Juryberichts ([hier](#) der vollständige Jurybericht) hat der VRK eine Stellungnahme verabschiedet, die zusammenfasst, was im Vorstand und im Kontakt mit Mitgliedern diskutiert worden ist:

Stellungnahme des VRK zum Projektwettbewerb Solitude-Promenade

Die Ausgangslage:

Im Dezember 2023 wurde vom Bau- und Verkehrsdepartement ein öffentlicher Projektwettbewerb für die Verbesserung der Solitude-Promenade ausgeschrieben. Landschaftsarchitektinnen, Verkehrsplaner und Bauingenieure sollten die Massnahmen entlang der Solitude-Promenade aufzeigen, die notwendig sind, um die Verkehrssituation zu verbessern und die Sicherheit der Rheinuferböschung zu erhöhen. Gleichzeitig sollten die Projektvorschläge höchsten Bedürfnissen der Raumgestaltung und des Naturschutzes genügen. Der VRK war mit einem Vorstandsmitglied in der Jury vertreten (ohne Stimmrecht).

Der VRK begrüsst die Auswahl des Projektes der Landschaftsarchitekten Franz Reschke GmbH als Siegerprojekt. Weil der Projektperimeter sehr beschränkt war, löst die vorgeschlagene Umgestaltung das Problem allerdings nur streckenweise. Wesentliche Konfliktpunkte bleiben bestehen.

Die Situation des Nebeneinanders von Velofahrenden und Zufussgehenden wird nach wie vor als sehr unbefriedigend beurteilt. Die beiden Nutzergruppen unterscheiden sich nicht nur aufgrund ihrer Fortbewegungsmittel, sondern wesentlich in der Dynamik ihrer Fortbewegung: Der Transitverkehr versucht,

möglichst schnell die Promenade zu durchqueren. Der Flanierverkehr verweilt auf der Promenade ziellos, während der Ziel-/Quellverkehr ungehindert zu den Aufenthaltsorten am Rheinufer (auch zum Rheinschwimmen) gelangen möchte.

Unsere Ziele:

Langfristig sind unsere Ziele:

- dass der Veloverkehr wieder zurück auf die Grenzacherstrasse verlegt wird, wobei neue Konflikte durch intelligente Planung des neuen Knotens mit dem S-Bahnanschluss vermieden werden sollten.
- dass das Roche Südareal für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird und damit eine räumliche Entlastung in diesem Teil des Perimeters erreicht wird.

Kurzfristig, d.h. während der Jahre dauernden Bauzeit soll der Verkehr dahingehend kontrolliert werden:

- dass heute schon verbotene Fahrzeuge nicht mehr sanktionslos passieren können.
- zu überlegen ist eine Verkehrsführung über die sog. Lindenallee, damit die Eng- und Konfliktstelle Platanenallee/Tinguely/Zugang Rheinschwimmen sofort entschärft wird.
- Den Velofahrenden könnten durch sog. aktive Smileys in Erinnerung gerufen werden, wenn sie wesentlich schneller als im 'Schritt-Tempo' unterwegs sind. Darüber hat ja Basel schon einige Erfahrungen sammeln können [hier](#).
- Technische Schikanen zur Verlangsamung des Veloverkehrs sind in Betracht zu ziehen.
- Evt. ist zu klären, ob nicht die jetzige (offizielle) Verkehrsregelung Bundesrecht verletzt.

Zum Vorgehen:

Die Stadtgärtnerei als Bauherrin hat zugesagt, dass die Mitwirkung der Betroffenen während des ganzen Planungsprozesses gewährt wird. Der VRK wird an diesem Mitwirkungsprozess aktiv teilnehmen.

Peter Mötteli



Von der schnellen Velostrasse direkt in die Konfliktzone Solitudepromenade!

4. Volksinitiative "Sichere Velorouten"

...und dem Gegenvorschlag der Regierung.

Abstimmung am 18. Mai 2025.

Stellungnahme des VRK

Der Vorstand des VRK enthält sich in der Regel von Abstimmungs- und Wahlempfehlungen. Zum einen sind wir statuarisch zur politischen Neutralität verpflichtet, zum anderen sind unsere Meinungen in der Regel divers und nicht in Parolen zu fassen. Hier liegt die Sache jedoch anders, weil die "Promenierenden" der Kleinbasler Rheinpromenade besonders betroffen sind:

Die Volksinitiative "Sichere Velorouten in Basel-Stadt" verlangt gesetzliche Grundlagen für Velovorzugsrouten von mindestens 50 Km Länge im Kanton, wobei das Vorzugsnetz nicht definiert ist. Velovorzugsrouten sollen gemäss Initiative mindestens 2.4 m breit und wo möglich vom Motorfahrzeugverkehr getrennt sein. An Verkehrsknoten sollen Vorzugsrouten vortrittsberechtigt sein. Der Regierungsrat unterbreitet einen inhaltlich wenig abweichenden Gegenvorschlag.

Der Vorstand des VRK lehnt sowohl die Initiative als auch den Gegenvorschlag aus folgenden Gründen einstimmig ab:

1. Dass das Netz der Velovorzugsrouten noch nicht definiert ist, bevor dass darüber abgestimmt wird, ist ein grosser Mangel. In Zukunft möchte der Regierungsrat anstelle von Basis- und Pendlerwegen das Velowegnetz in drei Hierarchiestufen gliedern (Vorzugsrouten, Hauptverbindungen, Nebenverbindungen). Nach welchen Kriterien der RR die Aufteilung des Strassennetzes machen will, geht aus dem Ratschlag nicht hervor.
2. Der Ratschlag geht in keiner Weise auf die Konflikte zwischen Velo- und Fussgängerverkehr auf gemischten Flächen und an Knoten ein. Werden Fussgängerstreifen an Velovorzugsrouten aufgehoben?
3. Wir als Anwohnende erleben seit Jahren sehr direkt und repräsentativ, wie sich auf der Rheinpromenade Kleinbasel, die streckenweise als Velostrasse signalisiert ist, ein grosser Teil der Velofahrenden respektlos gegenüber den von uns allen ausgehandelten (und signalisierten) Regelungen verhalten. Ausdrücklich sind damit Elektrovelos, E-Scooter, Skateboards, Hoverboards mit gemeint. Die Erfahrung mit dem Schaffhauserrheinweg als vortrittsberechtigter "Velostrasse" zeigt, dass diese Strasse seither von einem Teil der Velofahrenden als Rennstrecke benutzt wird. Das Überqueren der Strasse für ältere Personen, besonders für Kinder, ist seither gefährlich. Obwohl die Velostrasse in der Tempo 30-Zone liegt, fahren viele E-Bikes mit deutlich höherer Geschwindigkeit. Die Situation hat sich in den letzten Jahren verschärft, nicht zuletzt auch deshalb, weil sich Velofahrende inzwischen in einem quasi rechtsfreien Raum bewegen.
4. Es ist damit zu rechnen, dass die ganze Rheinpromenade zur Velovorzugsroute erklärt wird. Heute ist die Rheinpromenade eine Velo-Basisroute. Sollte die Initiative oder der Gegenvorschlag angenommen werden, wird sich der Vorstand dafür einsetzen, dass die Kleinbasler Rheinpromenade nicht zur Velovorzugsroute umgewandelt wird.

Niemand im Vorstand des VRK ist gegen den intelligenten Ausbau des Veloverkehrs – mit Berücksichtigung der Interessen der anderen Verkehrsteilnehmenden, vor allem der Schwächeren!

Peter Mötteli
